

KOMMpak

Der Newsletter für Kommunen 2–2020



Haushalt in Balance

Diese Maßnahmen können zum Haushaltsausgleich beitragen und schonen gleichzeitig Klima sowie Ressourcen



Klimaschutz in der Kommune

Wie Gemeinden zum Vorbild und Macher vor Ort werden

Sonnenstrom für Straßenlampen

Pfaffenweiler setzt auf ein neues Konzept für Photovoltaikanlagen

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

künftig müssen Kommunen ihren Haushalt ausgleichen. Diese Herausforderung können Sie positiv nutzen. Mit den richtigen Maßnahmen senken Sie nicht nur Aufwendungen und erwirtschaften Gewinne, sondern bringen Ihre Gemeinde auch beim Klimaschutz voran. Mit Fachwissen und Erfahrung unterstützen wir Sie dabei, diese Synergie bestmöglich zu nutzen.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne.

Freundliche Grüße
Jörg Bleile, Edmund Martin und
Roman Gayer, Kommunalbetreuung



kommunalbetreuung@
energiesdienst.de



So sichert ED Netze DIE VERSORGUNG

Ob Herausforderungen wie das Coronavirus oder Stürme: Die ED Netze GmbH sorgt dafür, dass der **STROM** in der Region **ZUVERLÄSSIG** fließt – auch in Ausnahmesituationen.



Dank erfahrener Teams und effizienter Notfallpläne versorgt ED Netze die Menschen in der Region auch in schwierigen Lagen mit Energie. Das gilt genauso für die aktuelle Herausforderung durch das Coronavirus: Bereits als die ersten Menschen in Deutschland sich ansteckten, erarbeitete die Energiedienst-Gruppe Präventionsmaßnahmen, die täglich aktualisiert werden. Organisatorische Maßnahmen sorgen dafür, dass die Mitarbeiter, die vor Ort arbeiten müssen, sich möglichst selten begegnen. Experten haben ihr Wissen

mit anderen Kollegen geteilt. Nur wer muss, betritt die Verbundleitstelle. Für den Notfall steht das Team der Ersatzleitstelle in Donaueschingen bereit, um einzuspringen.

Gute Nerven und Einsatzbereitschaft Herausfordernde Situationen sind für die ED Netze-Mitarbeiter nicht neu. Anfang Februar sorgte beispielsweise das Orkantief „Sabine“ in Südbaden für Störungen. Auch bei Stürmen beweisen die Techniker im Außendienst und in der Netzleitstelle starke Nerven und ihre Einsatzbereitschaft für die Region.

NAHWÄRME für Donaueschinger Quartier

In Donaueschingen entsteht auf dem ehemaligen Areal der französischen Streitkräfte das Quartier „Am Buchberg“ mit mehr als 340 Wohneinheiten. Als Partner entwickelt Energiedienst ein nachhaltiges Energiekonzept für das Viertel. Ende März unterzeichnete das Energieunternehmen mit den Partnern vor Ort den Gestaltungs-

vertrag für den Bau und Betrieb eines Nahwärmenetzes. Ab Herbst 2020 wird Energiedienst erste Teile des Wohngebiets mit umweltschonender Wärme versorgen. Die mit Gas betriebene Heizzentrale erzeugt neben Wärme auch Strom und ist daher besonders effektiv. Ein weiterer Vorteil: Sollen später neue Techniken oder

Energiequellen zum Einsatz kommen, reicht es aus, die zentrale Heizanlage auszutauschen. Mit einem umfassenden Energiekonzept unterstützt Energiedienst die Stadt Donaueschingen langfristig dabei, energieeffizienter zu werden. Dazu zählt auch die energetische Ausgestaltung der geplanten Gebäude.



Photovoltaikanlagen installieren

Die Dächer kommunaler Gebäude sind häufig prädestiniert, Sonnenstrom zu erzeugen. Mit Photovoltaikanlagen reduzieren Gemeinden nicht nur ihre Aufwendungen, sondern erwirtschaften gleichzeitig Erträge. Ein Rechenbeispiel: Eine Kommune installiert auf einem Schulgebäude mit einem Jahresstrombedarf von 43.000 Kilowattstunden für etwa 140.000 Euro brutto eine PV-Anlage. Bei einem jährlichen Ertrag von rund 75.000 Kilowattstunden zahlt die Kommune je erzeugte Kilowattstunde PV-Strom 10,8 Cent brutto. Wenn sich Eigennutzung und Einspeisung die Waage halten, fließen über die Einspeisevergütung und die Einsparungen beim Strombezug 12.800 Euro zurück in die Gemeindekasse. Die Anlage amortisiert sich somit innerhalb von elf Jahren.

SECHS IDEEN FÜR DEN HAUSHALTAUSGLEICH

Das „**NEUE KOMMUNALE HAUSHALTS- UND RECHNUNGSWESEN**“ (NKHR) stellt Kommunen vor große Herausforderungen. Mit dem Wechsel vom kameralen auf das doppische Haushaltsrecht rückt der **RESSOURCENVERBRAUCH** stärker in den Fokus. In Zukunft stellt sich für Gemeinden also vor allem die Frage, wie sie Geld einsparen und Gewinne erwirtschaften können. Energiedienst unterstützt Kommunen mit zahlreichen Angeboten bei ihrem **HAUSHALTAUSGLEICH**.

Die Kommune am Netzgeschäft beteiligen

Über das Beteiligungsprogramm „ED vernetzt“ gestalten Kommunen die Energiewende mit und erwirtschaften Erträge. Energiedienst bietet südbadischen Gemeinden eine mittelbare unternehmerische Beteiligung an der ED Netze GmbH an, wenn die Gemeinden gegenwärtig mit dem Netzbetreiber im Infrastrukturbereich zusammenarbeiten. In Zeiten niedriger Zinsen bietet diese Anlageoption eine attraktive Dividende. Bei einer Mindestbeteiligung von 200.000 Euro und einer Rendite von 3,69 Prozent kommen 7.380 Euro pro Jahr zusammen.





Wasserverluste minimieren

Leckagen und Rohrbrüche im Trinkwassernetz verursachen bei vielen Kommunen hohe Kosten. Selbst aus kleinen Leckstellen treten über einen längeren Zeitraum große Wassermengen aus. Gemeinden, die Lecks frühzeitig orten, sparen daher viel Geld. Die Fachleute von ED Netze spüren Schäden an Leitungen mit Erfahrung und hochempfindlichen Spezialgeräten schnell und präzise auf. Für Kommunen, die Aufwendungen im kommunalen Haushalt nachhaltig senken möchten, lohnt sich ein Wartungsvertrag.



E-Fahrzeuge refinanzieren

Gemeinden, die ihre kommunalen Elektrofahrzeuge mit einer Car-Sharing-Funktion ausstatten, fördern nicht nur die E-Mobilität vor Ort, sondern erwirtschaften auch Erträge. Dazu erhält das Elektromobil gegen eine Jahresgebühr ein Buchungssystem von my-e-car/Stadtmobil. Außerhalb der Zeiten, in denen die Gemeinde das Fahrzeug nutzt, steht es dann über eine Internetplattform, eine App oder eine Reservierungshotline den Bürgern zur Verfügung. Mit den Einnahmen aus den Buchungen können Gemeinden die E-Autos refinanzieren.



Straßenlaternen modernisieren

Gemeinden, die ihre Straßenbeleuchtung umrüsten und alte Modelle durch moderne LED-Lampen ersetzen, sparen langfristig Geld. LED-Lampen benötigen nur rund ein Fünftel des Energiebedarfs ihrer Vorgänger, sind wartungsarm und langlebig. Zudem übernimmt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ab einer Investitionssumme von 25.000 Euro (brutto) bis zu 25 Prozent der Kosten. Wechselt eine Kommune beispielsweise 115 Lampen aus und investiert dafür rund 48.000 Euro, erhält sie einen Zuschuss in Höhe von 9.600 Euro. Darüber hinaus sparen die LED-Lampen pro Jahr etwa 31.000 Kilowattstunden Strom, das entspricht 7.200 Euro. Damit liegt die Amortisationszeit deutlich unter sechs Jahren.



Straßen spielend leicht instand halten

Mit der Software „Vialytics“ planen Kommunen die Instandhaltung von Straßen effizienter und reduzieren so Aufwendungen im Haushalt. Dazu werden modifizierte Smartphones mit wenigen Handgriffen innen an den Windschutzscheiben von kommunalen Fahrzeugen angebracht. Die Geräte erfassen Erschütterungen und schießen alle vier Meter scharfe Bilder von der Fahrbahnoberfläche. Aus diesen Daten und GPS-Informationen erstellt die Software regelmäßig einen aktuellen Zustandsbericht des Straßennetzes. Auf dessen Basis können Kommunen kleine Schäden rechtzeitig und günstig beheben. Dadurch lassen sich Straßen länger nutzen und ihr Unterhalt wird um bis zu 80 Prozent günstiger.

Auf dem Weg zur KLIMANEUTRALEN KOMMUNE

Gemeinden sollten beim Klimaschutz Vorbild und **MACHER VOR ORT** sein. Energiedienst unterstützt sie bei dieser Herausforderung.



**KOSTEN
SENKEN UND
KLIMA SCHONEN**

*Gehen Sie den ersten Schritt
in Richtung Klimaneutralität.
Unsere Fachleute begleiten
Sie dabei.*



Das Land Baden-Württemberg soll seine CO₂-Emissionen laut Klimaschutzkonzept bis 2050 um 90 Prozent gegenüber 1990 senken. Gemeinden und Landkreise gestalten diesen Wandel mit eigenen Maßnahmen maßgeblich mit. Damit sind sie Vorbild für ihre Einwohner und sparen Kosten. Energiedienst unterstützt Kommunen auf dem Weg zur Klimaneutralität: Hausinterne Experten analysieren die Ausgangslage, beraten, planen Maßnahmen und setzen diese auf Wunsch um.

Energie sparen, so weit es geht

Bei der ersten Bestandsaufnahme ermitteln die Fachleute von Energiedienst die Verbrauchsdaten von kommunalen Anlagen wie der Straßenbeleuchtung, Schulen, Sporthallen und dem Rathaus. Daraus resultierende Maßnahmen werden anschließend dokumentiert, bewertet und priorisiert. „Ziel ist, den Energieverbrauch,



„Die Energiedienst-Gruppe ist seit Januar 2020 **KLIMANEUTRAL**. Mit unserer langjährigen **ERFAHRUNG** helfen wir Kommunen dabei, dieses Ziel ebenfalls zu erreichen.“

Jörg Reichert,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



so weit es geht, zu senken. Denn CO₂-Vermeidung geht vor CO₂-Kompensation“, erklärt Ralph Roy, Fachmann für Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst. Das lässt sich zum Beispiel mit Photovoltaikanlagen oder energieeffizienten Blockheizkraftwerken realisieren. „Die verbleibenden CO₂-Emissionen können dann über Zertifikate kompensiert werden“, erläutert Ralph Roy. Dazu arbeitet Energiedienst mit langjährigen Partnern zusammen.

Energieeffizient nach Norm

Bei Bedarf führt Energiedienst auch das Energieaudit nach DIN EN 16247-1 oder das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 aus.



Ihr Ansprechpartner:
Ralph Roy
ralph.roy@energiedienst.de
Tel.: 07623 92-3453

Sonnenstrom für STRASSENLAMPEN

Ab 2021 erhalten die ersten Photovoltaikanlagen keine Einspeisevergütung mehr. Die Gemeinde **PFAFFENWEILER** zeigt, wie Kommunen sie dennoch wirtschaftlich betreiben können.



Auf dem Dach des Pfaffenweiler Rathauses und des Dorfmuseums glänzen seit einiger Zeit Photovoltaikmodule in der Sonne. Tagsüber nutzt die Gemeinde den Solarstrom in den beiden kommunalen Gebäuden. Statt die überschüssige Energie ins Netz einzuspeisen, speichert die von Energiedienst konzipierte Anlage sie in vier Batteriespeichern im Keller des Rathauses. Wenn die Sonne untergegangen ist, kommt der übrige Solarstrom zum Einsatz und bringt 25 Straßenlampen auf dem Grundstück des Rathauses zum

Leuchten. „Wegen der ständig sinkenden Einspeisevergütungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ist es sinnvoll, Strom aus eigenen Solaranlagen überwiegend selbst zu nutzen,“ erklärt Markus Koselowski, Photovoltaikspezialist bei

Energiedienst. Früher wurden PV-Anlagen auf maximale Einspeisung ausgelegt und meist nach Süden ausgerichtet. Für die Eigenstromnutzung kommen auch Ost- und Westdächer infrage. Anlagen mit unterschiedlich ausgerichteten Modulen decken den Strombedarf im Tagesverlauf besser ab.

„Die Lösung aus Photovoltaikanlage und Speichern ist gut für die Umwelt und **REDUZIERT unsere ENERGIEKOSTEN.**“

Dieter Hahn,
Bürgermeister von Pfaffenweiler

IMPRESSUM Herausgeber: Energiedienst AG Verantwortlich: Alexander Lennemann Projektleitung: Alexandra Edlinger-Fleuchaus Redaktion: Jörg Bleile, Ingo Fleuchaus, Roman Gayer, Edmund Martin Beratung: trurnit Stuttgart GmbH Copyright: Energiedienst AG, Kommunikation, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07623 92-2664, Fax: -2701 E-Mail: alexander.lennemann@energiedienst.de Internet: www.energiedienst.de und www.naturenergie.de Fotos: z_wei/iStock (S. 1), Juri Junkov (S. 2, 3, 4), Goodluz/iStock (S. 3 oben), Vialytics (S. 4), CreativeNature_nl/iStock (S. 4 unten), Daniel Infanger (S. 5 Mitte), Ahmed bsr/iStock (S. 6 oben), Energiedienst AG, ED Netze Illustration: Adrian Sonnberger, trurnit Publishers (S. 5) Druck: BluePrint AG Auflage: 300 Exemplare



Land fördert LADEPUNKTE

Immer mehr Menschen setzen auf umweltfreundliche Mobilität: Die Anzahl der neu zugelassenen Elektroautos in Deutschland hat sich von 2015 bis 2019 laut Statista beinahe verdreifacht. Nun gilt es, die Ladeinfrastruktur weiter auszubauen. Das Land Baden-Württemberg fördert daher die Installation von bis zu 500 Ladepunkten pro Antragsteller. Das sind die Rahmenbedingungen:

Zuschusshöhe:

- 40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben
- maximal 2.500 Euro je Ladepunkt

Zuwendungsfähige Ausgaben:

- bei der Installation: alle einmaligen Ausgaben, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Installation stehen und notwendig sind
- beim Leasen, Mieten oder Contracten: die jeweils monatlichen Raten
- nicht gefördert werden Nachrüstungen, Ersatzbeschaffungen und Eigenleistungen

Bedingungen für die Förderung:

- Netzanschluss im öffentlichen oder nicht-öffentlichen Raum in Baden-Württemberg
- nachweisliche Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien
- Betriebsdauer von mindestens drei Jahren ab Fertigstellung



Wir unterstützen bei Planung und Antragstellung.
Ihr Ansprechpartner:
Nils Hoesch
nils.hoesch@energiedienst.de
Tel.: 07623 92-2507